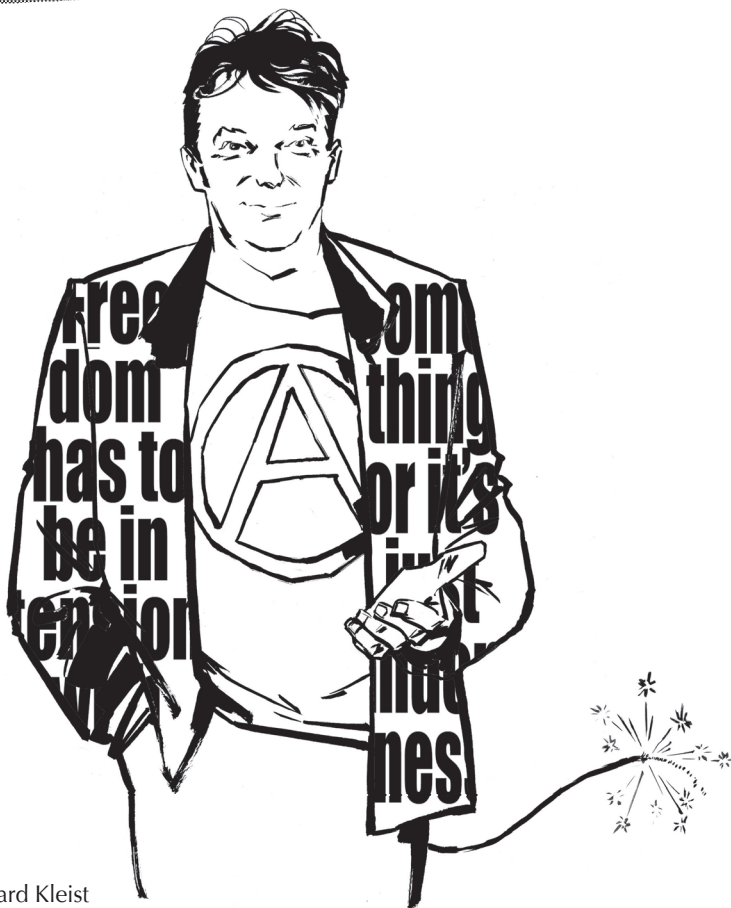


JAHRGANG 31
AUSGABE 4

Helle Panke

September 2021



Grafik: Reinhard Kleist

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

spannend wird es im September nicht nur in der Hellen Panke. Bis zum 26.9. können Sie und ich per Briefwahl oder in der Wahlkabine VertreterInnen, die sich u.a. für mehr bezahlbaren Wohnraum, für eine wirkliche Friedenspolitik, für eine gerechte Klima- und Wirtschaftspolitik im Land Berlin und in der Bundesrepublik einsetzen, wählen. Weniger bekannt ist, dass BerlinerInnen bereits ab dem 16. Lebensjahr und EU-BürgerInnen mit Wohnsitz in Berlin mitentscheiden können, wer ihre Interessen im Bezirk vertreten soll. Vielleicht Menschen, die gegen den weiteren Abbau der Kiezkultur, die gegen die Privatisierung von Wohnraum, für mehr KITAs, Radwege und Grünflächen arbeiten? Sie haben am 26.9. also auch die Wahl!

Die Helle Panke wird im Herbst immer mehr Veranstaltungen in geschlossene Räume verlegen müssen. Dafür gilt die 3-G-Regelung. Das bedeutet konkret, dass wir nur Genesene, Geimpfte und aktuell Getestete die Teilnahme vor Ort ermöglichen können. Allerdings ist die Nachfrage fast immer größer als die möglichen Plätze. Auch deshalb bitten wir Sie sich über unsere Homepage bzw. telefonisch für jede Veranstaltung anzumelden. Digital werden wir trotz des höheren Arbeitsaufwandes ausgewählten Veranstaltungen über Livestream online übertragen bzw. die Mitschnitte auf unserer Homepage veröffentlichen.

Um immer gut informiert zu sein, empfehle ich unseren Newsletter zu abonnieren und die Informations- und Anmeldemöglichkeiten auf unserer Homepage helle-panke.de zu nutzen.

Ihre *Birgit Pomorin* – Geschäftsführerin

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Es gilt die 3G-Regel.

Der Berliner Comic-Künstler Reinhard Kleist hat extra für uns David Graeber gezeichnet, zu dem es am 2.9. einen Abend geben wird.

Weitere Werke von ihm gibt es im gut sortierten Buchhandel und unter www.reinhard-kleist.de

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775,

E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich
Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. September 2020 (Oktoberausgabe)

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN – SEPTEMBER 2021

02|09|21

DONNERSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

RECHT ZUM KRIEG? PFLICHT ZUM FRIEDEN!

Völkerrecht und linke Politik – Chancen und Herausforderungen

Durch den Aufstieg Chinas und den Rückfall der USA gerät das völkerrechtliche System der Nachkriegsordnung an seine Grenzen. Diese Fragmentierung der bestehenden Rechtsordnung gefährdet den Frieden und die internationale Sicherheit. Linke Politik muß sich entsprechend den internationalen Herausforderungen verhalten: Als Verteidiger und Erneuerer des bestehenden Völkerrechts.

Referent: Moritz Hieronymi (Doktorand der Rechtswissenschaften im Fachbereich Völkerrecht)

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

02|09|21

DONNERSTAG 20:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

OCCUPY, SCHULDEN UND BULLSHIT-JOBS

Ein Abend zum 1. Todestag des Aktivisten und Wissenschaftlers David Graeber

Am 2. September 2020 verstarb im Alter von 59 Jahren überraschend der Anarchist, Sohn eines Spanienkämpfers, Aktivist der "Occupy Wallstreet"-Bewegung und Bestseller-Autor David Graeber. Vier Monate vor seinem Tod beantwortete er uns in einem 3*3-Videoclip drei Fragen zum Thema "Corona & Bullshit-Jobs", den bisher 34.000 Leute bei YouTube angesehen haben. In Deutschland fanden seine Sachbücher "Schulden: Die ersten 5000 Jahre" und "Bullshit Jobs" großen Anklang. Sie haben den zeitweise in Berlin lebenden Graeber einer breiteren Öffentlichkeit jenseits anarchistischer Kreise bekannt gemacht.

Graeber verband anarchistisch basierte Kritik der derzeitigen Verhältnisse mit seinem Wissen und Methodenkoffer aus der Kulturanthropologie. In diesem Fach hatte er an verschiedenen renommierten Universitäten in den USA und England als Professor gearbeitet.

Am ersten Todestag möchten wir bei einer Bildungsveranstaltung an den Aktivisten und den Wissenschaftler David Graeber erinnern.

Prof. Anna Echterhölter von der Universität Wien wird den Wissenschaftler Graeber würdigen. Den Anarchisten und Aktivisten Graeber stellt uns Gerhard Hanloser vor.

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: //about blank (Garten/Zeltdach), Markgrafendamm 24c, 10245 Berlin

06|09|21

MONTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

AUFKLÄRUNG, ANPASSUNG UND SELBSTZENSUR

Über die Bedingungen, unter denen man Kritische Theorie heute unterrichtet

Die Einsicht, nach der die Perspektive einer wahrhaft verändernden Praxis bis auf weiteres verstellt sei, ist nicht nur schwer erträglich, sondern hat den Handlungsspielraum Kritischer Theorie auch grundsätzlich eingeschränkt. Was ihr in Ermangelung einer sozial-revolutionären Perspektive bleibt, ist die unnachgiebige Kritik der Verhältnisse und die Weitergabe der Denkform, die derartige Kritik ermöglicht, als Beitrag zu einer Erziehung zur Mündigkeit. In diesem Sinn gehört die (universitäre) Lehre zu den wenigen Formen der Praxis, zu denen sich Kritische Theorie stets bekannt hat und bekennen darf. Dass sie es dort, wo sie es mit ihrem Gegenstand – der Überwindung der Klassengesellschaft und also auch ihrer Universitäten – ernst meint, mit Widerständen zu tun bekommt, ist wenig überraschend. Dieser Widerstand allerdings ist kein statisches Phänomen, sondern seinerseits Veränderungen unterworfen, die symptomatischen Charakter haben und über die es sich zu diskutieren lohnt. Zu fragen wäre etwa, wie es unter der verallgemeinerten Bedingung einer postmodernen Erosion der traditionellen Theorie einerseits und der verwaltungstechnologischen Zersprengung der klassischen 'Bildungswege' in 'Modul-Cluster' 'Komplementäre' etc. um die Lehre im Geiste der Emanzipation bestellt ist.

Referent: Dr. Christian Voller (hat über die Anfänge der Kritischen Theorie promoviert und arbeitet am Institut für die Kultur und Ästhetik digitaler Medien der Universität Lüneburg)

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

08|09|21

MITTWOCH 19:00 UHR | INTERNATIONALE POLITIK

20 JAHRE LÜGEN UND KRIEG IN AFGHANISTAN

Ein Scheitern mit Ansage

Afghanistan ist sicher – mit dieser Begründung wurden noch vor kurzem Flüchtlinge aus Deutschland an den Hindukusch abgeschoben. Doch nach dem Abzug der westlichen Truppen stürzt das Regime, das sie aufrechterhalten haben, wie ein Kartenhaus zusammen. Und damit auch alle Versprechungen in Zusammenhang mit dem Kriegseinsatz, denen zufolge "wir" eine moderne Nation mit Sicherheitskräften ausbilden, die den Menschenrechten verpflichtet seien. Was umso tragischer ist, da nach vorsichtigen Schätzungen der UN allein seit 2009 weit über 100.000 Zivilisten in diesem Krieg getötet wurden.

Tatsächlich erinnert der Abzug der westlichen Truppen an eine planlose Flucht vor den Taliban. Selbst ein Großteil der einheimischen Helfer bleibt auf der Strecke. Doch die Verantwortungslosigkeit gegenüber den Menschen, die der Krieg in Not gestürzt hat, reicht lange zurück. In Deutschland werden afghanische Flüchtlinge seit Jahren mit Widerrufs- und Überprüfungsverfahren konfrontiert. Der Familiennachzug aus Afghanistan wurde seit Jahren systematisch durch überbordende bürokratische Anforderungen ausgebremst. Auch jetzt gäbe es immer noch Möglichkeiten, schnell und unbürokratisch zu helfen – wogegen konservative Politiker bereits die Parole ins Spiel bringen, "2015" dürfe sich nicht wiederholen.

Referentin: Ulla Jelpke (MdB)

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

04

09|09|21

DONNERSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

125 JAHRE NATURFREUNDE IN DEUTSCHLAND

Die Geschichte der NaturFreunde ist mit der Geschichte der Arbeiter*innenbewegung auf das Engste verbunden. 1895 in Wien gegründet, entwickelten sie sich in den nächsten Jahren zu einer wichtigen Organisation der Kultur- und Sportbewegung der Arbeiter*innenbewegung.

Auch die NaturFreunde mussten sich mit der Entwicklung der Bewegung der Frage stellen, wie sie sich zu den verschiedenen Parteien und Organisationen des sich auseinander entwickelnden politischen Spektrums der Linken positionieren. Bereits 1916 stellten die NaturFreunde dabei klar, dass innerhalb des Verbandes alle willkommen sind, die sich in der politischen Linken engagieren. Das ist bis heute so.

In seinem Vortrag wird Uwe Hicks auf die Entwicklung von linken Alternativen der Umweltbewegung eingehen. Anhand der Themenfelder Globalisierungskritik, Transformation der klimaschädlichen Wirtschaft in eine nachhaltige Produktionsstruktur wird der Referent die Debatten der NaturFreunde und ihre Reflektion in den letzten Jahren und Jahrzehnten aufzeigen.

Referent: Uwe Hicks, Bundesvorstand NaturFreunde Deutschlands

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

09|09|21

DONNERSTAG 19:00 UHR | LINKE METROPOLENPOLITIK

WAS KOSTET DIE ENTEIGNUNG?

Diskussion über die mögliche Höhe der Entschädigung nach einem erfolgreichen Volksentscheid

Am 26. September können wahlberechtigte Berlinerinnen und Berliner über den Vorschlag der Initiative "Deutsche Wohnen & Co enteignen" im Rahmen eines Volksentscheides abstimmen. Mit diesem Volksentscheid, der die Enteignung von circa 240.000 Wohnungen der größten kommerziellen Immobilienbesitzer vorsieht, wird juristisches und gesellschaftliches Neuland betreten. Die Initiative beruft sich auf Artikel 15 des Grundgesetzes. Dieser besagt, dass "Grund und Boden [...] zum Zweck der Vergesellschaftung [...] in Gemeineigentum überführt werden" können. Bei Enteignungen müssen in Deutschland die vorherigen Eigentümer entschädigt werden. Die mögliche Höhe dieser Entschädigung beschäftigt Befürworter wie Gegner dieses Volksentscheids. Es stehen verschiedene Zahlen im Raum, die sich u. a. aus der jeweiligen politischen Sicht auf das Mittel der Enteignung als mietenpolitischem Instrument begründen. Zu der Frage der möglichen Höhe der Entschädigung richten wir in Zusammenarbeit mit "RLS Cities" diesen Informations- und Diskussionsabend aus.

Mit: Carola Handweg (AK-Mietrecht des Republikanischen Anwältinnen- und Anwältevereins) und Prof. Fabian Thiel (Jurist und Professor für Immobilienbewertung an der Frankfurt University of Applied Sciences)

Moderation: Dr. Andrej Holm

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: FMP1, Hofkino, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

10|09|21

FREITAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

DAS GELD – WAS ES IST, DAS UNS BEHERRSCHT

Nicht Supermächte, nicht die Banken und auch keine verschworenen Zirkel lenken das Schicksal der Welt und führen zu den aktuellen sozialen und ökologischen Verheerungen: Es ist das Geld, das uns beherrscht. Doch so alternativlos seine Herrschaft heute scheinen mag, sie währt viel kürzer, als wir es uns vorstellen können.

In seiner umfangreichen Untersuchung schildert Eske Bockelmann anschaulich, wie frühere Gesellschaften ohne Geld funktionierten, mit welcher Gewalt sich das Geld historisch durchsetzte und wie seine Zwänge die Welt heute in die Katastrophe führen. Dabei wird nicht nur das Verhältnis von Geld, Spekulation, Krise und Staat neu beleuchtet, ebenso wird gezeigt, dass selbst Marx einem mystifizierten Verständnis von Geld, Arbeit und Wert anhing. Eske Bockelmann präsentiert seine Thesen und stellt sie zur Diskussion.

Referent: Eske Bockelmann, Autor von "Das Geld. Was es ist, das uns beherrscht" (2020) und im "Takt des Geldes" (2004), lehrt u.a. an der TU Chemnitz.

Moderation: Dr. Frank Engster

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

14|09|21

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

"IN ZEITEN DER KONTERREVOLUTION"

Dr. Eva Ruppert ist vor allem mit ihrem Buch "Liebe Eva" und ihren Leserbriefen in der *jungen Welt* sowie ihren Artikeln und Anzeigen mit Honecker-Zitaten an dessen Geburts- und Todestag im *nd* bekannt geworden. Wie kommt die Gymnasiallehrerin aus Bad Homburg zu einer Briefpartnerschaft mit dem prominentesten Staatsgefangenen des Berlin-Moabiter Gefängnisses, Erich Honecker, und worüber haben sich die beiden ausgetauscht? Mit ihrem neuesten Band politischer Gedichte "In Zeiten der Konterrevolution" gewährt uns die Autorin Einblicke in ihr Verständnis von Menschlichkeit, Solidarität und gesellschaftlichem Engagement.

Referentin: Dr. Eva Ruppert

Moderation: Dr. Inge Pardon

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

16|09|21

DONNERSTAG 19:00 UHR | POLITIK UND KULTUR

"IN EIGENER SACHE"

Neuestes von und mit der Berliner Liedermacherin Barbara Thalheim

Ein Gespräch mit Barbara Thalheim über Herkunft, Alter, Lieder, Liebe, Zukunfts- und Vergangenheitsbewältigung, über das letztes Buch, das sie verschlang, das letzte, das sie in die Ecke schmiss, über Corona & Pandemie und Abstand & Phantasie.

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

06

17|09|21

FREITAG 19:00 UHR | VERNISSAGE IN DER GALERIE

BERND FRIEDRICH: DAS ZEICHNERISCHE WERK

Ausgewählte Grafiken aus fünf Jahrzehnten

Einführende Worte: Rainer Langner

Musik: Hannes Zerbe (piano)

Die Ausstellung ist zu sehen bis 30. November 2021.

Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

18|09|21

SONNABEND 14:00 UHR | DENKMALTOUR

ALLTAG DER DEPORTATIONEN IM NATIONALSOZIALISMUS

Schon im Oktober 1938 wurden im Zuge der sog. Polenaktion jüdische Menschen mit polnischer Staatsangehörigkeit aus dem Deutschen Reich und somit auch aus Berlin deportiert. Die ersten systematischen Deportationen in Vernichtungslager begannen in Berlin im Oktober 1941. Die Stadt ist heute durchzogen von den historischen Schauplätzen dieses Geschehens (teil vergessen, teils erinnert): die Sammellager, die Deportationsorte und die 'arisieren' Wohnstätten jüdischer Nachbar*innen.

Die Konzentrationslager, die zwar teilweise auch im Herzen deutscher Städte lagen, waren meist in der Peripherie der besetzten Generalgouvernements angesiedelt: als Städte, die nur dem Mord dienten. Die Stadtführung widmet sich der Frage, welche Auswirkung dies auf das Zentrum hatte – auf Berlin, imaginiert als "Reichshauptstadt Germania" – und wie die Hauptstadt zu einem Netz aus Sammelstellen, institutionalisiertem Raub und Deportationen wurde. Das alltägliche Netzwerk der Deportationen reichte vom Amt, das die Liste der zu Deportierenden erstellte, über den Polizisten oder Gestapo-Beamten, der den Deportationsbescheid umsetzte, den Wachen der Sammellager und den Spediteuren, die den Transport innerhalb Berlins übernahmen, bis zu den Nachbar*innen, die sich die Wert- und Gebrauchsgegenstände aus der Nebenwohnung aneigneten. Die DenkMalTour begibt sich auf die Spuren dieses Netzwerks und verdeutlicht an den Straßenzügen, durch welche die Deportationen teils zu Fuß zogen, teils in Lastwagen fuhren, wie omnipräsent die Shoah in Berlin war.

Führung: Lea Fink (Doktorandin in Philosophie/Stadtführerin)

In Zusammenarbeit mit den NaturFreunden Berlin e.V.

Kosten: 4,00 Euro. **Anmeldung erforderlich.**

Treff: S-Bhf. Hackescher Markt, vor dem DGB-Sitz, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

21|09|21

DIENSTAG 11:00 UHR | SENIORENKLUB

"MIT MUT UND LIST"

Europäische Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg

Oftmals unter Lebensgefahr kämpften Frauen gegen den faschistischen Terror und für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte, für internationale Solidarität und ein friedliches Zusammenleben der Völker. Sie haben die ihnen zugewiesene hergebrachte Geschlechterrolle durchbrochen und ihre Emanzipation gelebt. Erst im Jahr 2019 hat der Deutsche Bundestag beschlossen, den Beitrag von Frauen zum deutschen Widerstand zu würdigen.

Die 1944 bei Paris geborene Florence Hervé lebt und arbeitet seit vielen Jahren als Publizistin in Deutschland wie auch in ihrer französischen Heimat. Durch eine Vielzahl von Büchern und Aufsätzen ist sie in Deutschland nicht nur bekannt, sondern vor allem wegen ihres Kampfes für die Rechte von Frauen geschätzt. Für dieses Engagement wurde sie mit dem Clara-Zetkin-Frauenpreis 2011 geehrt, hingegen verweigerte sie 2014 das Bundesverdienstkreuz, u.a. wegen der unzureichenden Aufarbeitung der Nazivergangenheit, der nicht konsequenten Bekämpfung des offenen wie latenten Neonazismus und Rassismus und der mangelnden Anerkennung des antifaschistischen Widerstands in der Bundesrepublik.

Referentin: Dr. Florence Herve, Publizistin und Herausgeberin

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

24|09|21

FREITAG 19:00 UHR | GESCHICHTE

INGE UND MITJA RAPOPORT – LEBEN FÜR DIE WISSENSCHAFT IN EINER MENSCHLICHEN WELT

In Ostberlin arbeitete im Jahr des Mauerbaus eine Ärztin an der Charité, deren Lebensweg sowie der ihres Mannes Mitja so bewegend ist, dass beide einen Platz in der aktuellen dritten Staffel der Fernsehserie "Charité" fanden. Eigentlich müsste in der Biographie von Inge Rapoport von drei Leben gesprochen werden. Da ist, erstens, das Leben einer angehenden Medizinerin, die vor dem Antisemitismus des NS fliehen muss. Das zweite Leben, in dem die beiden überzeugten Kommunisten ebenfalls verfolgt wurden, spielt in den USA während des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit. Das dritte Leben führten sie dann als angesehene Ärzte und Forscher in der DDR. 1952 fanden sie Aufnahme in der jungen DDR. Beide prägten in der DDR mit ihren Forschungsleistungen, ihrem Selbstverständnis als Wissenschaftler, Ärzte und Lehrer und ihrem Bekenntnis zum Sozialismus das akademische Leben. Sie wurden Vorbild und Mentoren für viele Ärzte und brachten eine große Zahl erfolgreicher Schüler hervor. Ingeborg Rapoport war als Neugeborenenforscherin maßgeblich an der Senkung der Säuglingssterblichkeit beteiligt. 1969 wurde sie an der Charité die Inhaberin des ersten Lehrstuhls für Neonatologie in Europa.

Mitja Rapoport leitete von 1952 bis 1978 das wiederaufgebaute Institut für Physiologische Chemie der Humboldt-Universität. Er wurde als herausragender Biochemiker vor allem auf dem Gebiet der Erforschung der roten Blutzellen international bekannt.

Für internationales Aufsehen sorgte Inge Rapoports nachträgliche Promotion im Jahr 2015 durch die Universität Hamburg im Alter von 102 Jahren, 77 Jahre nachdem ihr dieselbe Universität als "jüdischem Mischling" die Teilnahme an der mündlichen Abschlussprüfung verweigert hatte.

2013 erschien in unserer Publikationsreihe "Pankower Vorträge" das Heft 174: "Medizin – eine Biowissenschaft. Zum 100. Geburtstag des Forscherehepaares Ingeborg und Mitja Rapoport" mit Beiträgen von Werner Binus, Rita Gürtler, Herbert Hörz, Gisela Jacobasch, Burkhard Schneeweiß und Claus Wagenknecht, das für 3 Euro bei uns bestellt werden kann. Eine Leseprobe finden Sie auf unserer Homepage.

Mit: Dr. Ulrich Fritsche (Hamburg, Vorsitzender der Rapoport-Gesellschaft e.V.), Prof. Dr. Johann Groß, Prof. Dr. Lienhard Linke, Prof. Dr. Herbert Kreibich, Film: "Die Rapoports – Unsere drei Leben" von Sissi Huetlin und Britta Wauer (Adolf-Grimme-Preis 2005)

Moderation: Dr. med. Heinrich Niemann

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

28|09|21

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

AM BEISPIEL DER TÜRKEI – GLOBALE FLUCHT- UND MIGRATIONSBEWEGUNGEN GESTERN UND HEUTE

Als "Boten des Unglücks" bezeichnete der Flüchtling Bertolt Brecht sich und seinesgleichen, denn Geflüchtete zeigen die planetarischen Konflikte auf – von pandemischer Armut und globaler Ungleichheit über ausufernde Kriege bis hin zur Klimakatastrophe.

Am Beispiel der Türkei wird das dargestellt und diskutiert. Die Veranstaltung schlägt einen Bogen von den Flüchtlingen während der Nazidiktatur, von denen gerade die politisch Verfolgten oft zurückkehrten, zu denjenigen aus unseren Tagen.

Nach 1933 gingen etliche Intellektuelle und Spezialisten in die türkische Republik. Während Ernst Reuter, Wilhelm Röpcke oder Clemens Holzmeister bei der Modernisierung halfen, waren die allgemeinen Einwanderungs- und Transitquoten so niedrig, dass die Auflösung des Rückstaus von Flüchtlingen 200 Jahre gedauert hätte.

Durch das Anwerbungsabkommen mit der Türkei entwickelte sich vor 60 Jahren, kurz nach dem Mauerbau, Westberlin zur drittgrößten türkischen Stadt und die Weichen zum Einwanderungsland Deutschland wurden gestellt. Heute kommen hochgebildete Türken ins deutsche Exil während – nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe – die Türkei zur gleichen Zeit weltweit das Land ist, in dem die meisten Vertriebenen und Geflohenen leben. Dafür bezahlt die EU den türkischen Staat, der Oppositionelle einsperrt oder zur Flucht zwingt.

Über die Remigranten früherer Tage verfasste der Historiker Prof. Mario Keßler etliche Publikationen. Dr. Achim Engelberg erzählt in seinem aktuellen Buch "An den Rändern Europas" auch von der Flucht in die und aus der Türkei, darunter die Geschichte seines Vaters, des Historikers Ernst Engelberg.

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

30|09|21

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

"DIE FRAUEN FECHTEN'S BESSER AUS"

Unmittelbar nach der Befreiung vom Faschismus und dem Ende des Zweiten Weltkrieges riefen in Paris Antifaschistinnen verschiedenster Nationalität, sozialer Herkunft und Profession die Internationale Demokratische Frauenföderation, IDFF, ins Leben. Die Gründungsmütter hatten gegen die deutsch-faschistische Okkupation ihrer Heimat, aber auch gegen nationale Reaktion gekämpft und ihr Leben riskiert. Mit dem Sieg über das barbarischste Regime der Menschheitsgeschichte hofften sie auf einen neuen Aufbruch, der ohne Emanzipation der Frauen, ohne Erfüllung jahrzehntelanger Forderungen nach Gleichberechtigung und Verankerung von Frauenrechten in nationalen und internationalen Gesetzeswerken für sie nicht denkbar war. Was ist von ihren Hoffnungen und Erwartungen, von ihrem Vermächtnis 75 Jahre später geblieben? Und wie können und müssen sich heute Frauen vernetzen, um ihre Gleichstellung in der Gesellschaft zu erreichen?

Darüber referiert Brigitte Triems, langjährige Vorsitzende des Demokratischen Frauenbunds Deutschland und Präsidentin der European Womens Lobby.

Moderation: Karlen Vesper

Kosten: 2,00 Euro. Anmeldung erforderlich.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

VORSCHAU

02|10|21

SONNABEND AB 8:00 UHR | BUSEXKURSION

ODERBRUCH – GESCHICHTE UND MENSCHEN

Am 2.10.2021 fahren wir mit Barbara und Winfried Junge, den Filmemachern der Langzeitdokumentation "Die Kinder von Golzow" in den Oderbruch und werden interessante Menschen, wie die Leiterin des Filmmuseums Simone Grieger und den Bürgermeister von Golzow Frank Schütz, treffen.

Am Nachmittag sind wir im Theater am Rand. Frei nach Theodor Fontane bekommen wir einen Einblick ins 19. Jahrhunderts und das damalige Leben vor Ort.

Interessierte können sich telefonisch bei uns auf eine Anmeldeleiste setzen lassen.

Kosten: 70 Euro / ermäßigt 60 Euro (inkl. Bus, Essen, Tickets)

NEU IN DER MEDIATHEK

NEU BEI YOUTUBE

Veranstaltungsmitschnitte

- **Der Intellektuelle Heinrich Mann – heute und 1936/37.** Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Klein vom 18.8.21

- **Wo steckt das "L" in der Frauenbewegung?** Diskussion vom 17.8.2021

- **40 Jahre HIV. Ein Virus hält die Welt in Atem.** Lesung und Diskussion mit Prof. Dr. Martin Dannecker vom 10.8.21

- **100 Jahre Kommunistische Partei Chinas: Was bleibt vom sozialistischen Erbe?** Vortrag und Diskussion mit Felix Wemheuer vom 1.7.21

- **"Langsame Entfernung",** Gisela Steineckert im Gespräch mit Karlen Vesper, vom 24.6.2021

- **Nutzen von Erfahrungen für eine zukunftsfähige sozialistische Alternative,** Diskussion mit Klaus Steinitz, Alexandra Wagner, Loren Balhorn und Christoph Lieber, vom 22.6.21

- **Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt** mit Elke Breitenbach & Axel Troost, Mitschnitt vom 21.6.21

- **50 Jahre Leak der "Pentagon Papers" - zum Wirken des Wistleblowers Daniel Ellsberg,** Vortrag und Diskussion mit Angela Richter vom 14.6.21

- **Algorithmus und Sozialismus - Über die Möglichkeit des Planens,** mit Timo Daum und Valeria Bruschi, Mitschnitt vom 18.5.21

Insgesamt sind derzeit (16.8.21) 117 Videos in unserem YouTube-Kanal abrufbar. Regelmäßig kommen neue Clips hinzu. Wenn Sie den Kanal abonnieren, werden Sie umgehend über neue Beiträge informiert.

PUBLIKATIONEN 2021

PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

NEU:

Heft 65: "Kometenschweif der Arbeit" Zur Genese der kritischen Theorie der Kulturindustrie

Von: Ulrich Plass, 73 S., Berlin 2021 (lieferbar ab 19. Juli)

Heft 64: Neue Transformation im 21. Jahrhundert. Hintergründe, Vergleiche, Perspektiven

Von: Rolf Reißig, 54 S., Berlin 2021

PANKOWER VORTRÄGE

Heft 235: Nur eine Episode? Das gemeinsame Handeln von Linken und Demokraten gegen den Kapp-Putsch 1920 (Teil 2) 48 S., Berlin 2021

Inhalt

- Stefan Bollinger: Gegen Kapp – Vorbemerkung
- Mario Hesselbarth: Zum Generalstreik gegen den Kapp-Lüttwitz-Ludendorff-Putsch in Thüringen
- Holger Heith: Die Rote Ruhrarmee und ihre erinnerungspolitischen Nachwirkungen
- *Anhang*: Marga Voigt: Clara Zetkin: Der Kapp-Lüttwitz-Putsch – Fortentwicklung der bourgeoisen Klassendiktatur unter demokratisch-sozialdemokratischer Firma (2 Dokumente)

Heft 234: Nur eine Episode? Das gemeinsame Handeln von Linken und Demokraten gegen den Kapp-Putsch 1920 (Teil 1), 59 S., Berlin 2021

Inhalt

- Stefan Bollinger: Gegen den Kapp-Putsch 1920 – nur eine Episode? Vorbemerkungen
- Stefan Bollinger: Faschismus und Reaktion sind aufhaltbar, Erfahrungen eines Kampfes
- Ronald Friedmann: Gegen Kapp, Lüttwitz und Co.! Und für eine neue Revolution?
- Gerhard Weiß: Kapp-Putsch und Gegenbewegung – Generalstreik und bewaffneter Kampf für Republik, Demokratisierung und Sozialismus
- Mirjam Sachse: Frauen gegen den Kapp-Putsch

HEFTE ZUR DDR-GESCHICHTE

Heft 154: Die Dystopie des Spätkapitalismus bei Gert Prokop. Ein Sonderfall der DDR-Science-Fiction?

Von: Alexander Amberger, 55 S., Berlin 2021

Auf unserer Homepage finden Sie **fast 500 Titel** aus unseren verschiedenen Heftreihen, zum Teil mit ausführlichen **Leseproben**. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin oder im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin) erwerben.

ANTIQUARIAT

In unserem Bücherkeller warten mehrere zehntausend antiquarische Bücher auf eine neue Leserschaft. Sie finden das gesamte Angebot auf unserer Homepage und können auch direkt von dort über den Warenkorb bestellen. Sollten Sie Fragen zu einzelnen Titeln haben oder ein bestimmtes Buch suchen, so helfen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail weiter.

IMMER MONTAGS VON 15:00 BIS 17:00 UHR

OFFENES ANTIQUARIAT

Wir laden Sie immer montags von 15–17 Uhr zum Stöbern in unserem Bücherkeller ein. Wer mag, kann vor dem Besuch online im Antiquariat suchen und sich die gefundenen Titel zum Termin ansehen bzw. sie mitnehmen. Anmeldung jeweils erforderlich.

Anmeldung erforderlich

Ort: Helle Panke e.V., Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

ANZEIGE



MARX FÜR ALLE!

Illustration entnommen aus Stefan Siegert: »Karl Marx geht um«

3 Monate Tageszeitung junge Welt für 62 €.

Endet automatisch.
Jetzt bestellen unter:
jungewelt.de/marx-abo
0 30/53 63 55 80

Bestellbar bis 26. September
Spätester Lieferbeginn: 1. Oktober

THE TAGESZEITUNG
junge Welt
Sieg für Gwerilla
Fachbiten im Boot
Straße auf Büttne

3
4
7
11